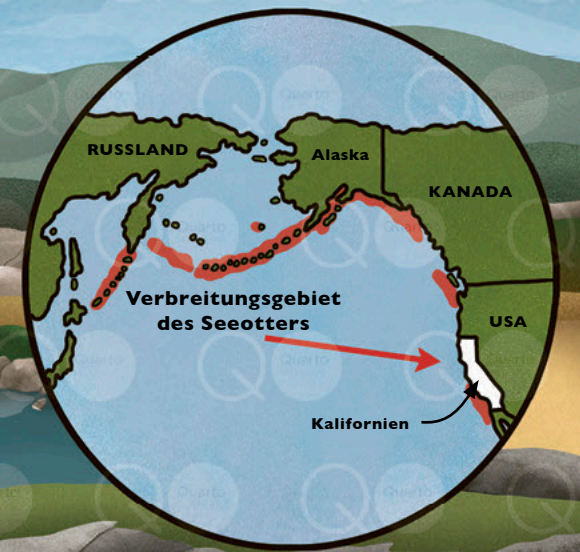


EINE RUNDE SCHLUMMERN MIT DEM SEEOTTER, USA

In den Algenwäldern der Monterey Bay in Kalifornien lebt eine der seltensten Tierarten der Welt: der Seeotter. Das verspielte, neugierige Tier treibt gern in Rückenlage auf dem Wasser und döst vor sich hin. Otter sind keine Faulpelze, sie müssen mit ihren Kräften haushalten. Sich in diesem kalten Wasser warm zu halten kostet viel Energie, zumal die Seeotter – anders als Wale und Robben – keine wärmende Fettschicht haben.

Eine Seeottermutter trägt ihr Junges auf der Brust, damit es gut geschützt ist und trocken bleibt. Das Baby kann noch nicht schwimmen – es lässt sich auf dem Bauch der Mutter herumgondeln. Die Mutter pflegt jeden Tag sein Fell und bläst Luft hinein, damit das Baby wie ein Korken auf dem Wasser schwimmt. Das Junge bleibt mindestens 6 Monate bei der Mutter, bis er alles gelernt hat, was zum Überleben notwendig ist.

Früher wurden Seeotter wegen ihres Fells gejagt und wären fast ausgestorben. Heute ist die Jagd auf sie verboten. Die Seeotter sind immer noch bedroht, aber ihre Zahl steigt wieder an.



Die Jungtiere müssen mühsam lernen, wie man Muscheln mit einem Stein, oder an einem Bootsrumppf aufknackt.

Bevor eine Seeottermutter zur Nahrungssuche abtaucht, wickelt sie ihr Junges in Algen ein, damit es nicht weggespült wird.

Seeotter haben das dickste Fell im ganzen Tierreich: eine Million Haare auf der Fläche einer 2-Euro-Münze! Das sind mehr Haare, als ein Mensch auf dem Kopf hat!

Seeotter müssen jeden Tag ein Viertel ihres Körpergewichts fressen. Nur dann haben sie genug Energie, um sich im kalten Wasser warm zu halten.

Muscheln schmecken dem Seeotter besonders gut, sind aber schwer zu öffnen. Zum Glück hat er sich einen schlaun Trick einfallen lassen. Er legt einen Stein auf seine Brust und schlägt die Muscheln dagegen.

Algenwälder sind gefährdet: durch die steigenden Meerestemperaturen und durch Seeigel, die die Algen abweiden. Die Seeotter in Kalifornien fressen die Seeigel und helfen damit die Algenwälder zu schützen.

Wenn sie ihm nicht gerade das Fell putzt, versorgt die Mutter ihr Junges mit Milch – mindestens 12-mal am Tag. Da sie für die Milchproduktion viel Energie brauchen, sind Seeottermütter andauernd hungrig.

Seeotter sehen niedlich aus, können aber ziemlich aggressiv sein. Die Männchen tragen oft heftige Revierkämpfe aus.

Seeotter sind kraftvolle Schwimmer und gute Taucher. Am Meeresboden erbeuten sie Krebse, Seeigel und Muscheln. Sie können 5 Minuten unter Wasser bleiben.

